

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Blick vom Lauterberg in die Stadt

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

Brief an einen Soldaten aus Karlsruhe

Dein Brief, lieber Freund, erreichte mich letzten Samstag. Ich habe mich von Herzen darüber gefreut, daß es Dir gut geht, vor allem auch darüber, mit welcher Liebe Du Deiner Vaterstadt Karlsruhe gedenkst. Wie es ihr geht, fragst Du zum Schluß Deines Briefes?

Bitte, mache mit mir im Geist einen Spaziergang durch die Stadt. Es ist Nachmittag, und jetzt gehen wir durch die Kaiserstraße. Die Geschäfte sind, das versteht sich von selbst, alle geöffnet. Die Auslagen locken zur Betrachtung und an Käusern fehlt es nicht. Während wir auf dem Adolf-Hitler-Platz stehen, kannst Du feststellen, daß die Straßenbahn, obwohl viel Personal eingezogen ist, den Verkehr voll aufrecht erhält. Wie früher ist sie auch in diesen Tagen vor und nach den Geschäftszeiten stark benutzt.

Die weißen Streifen an den Inseln, an den Bordsteinen, an den Bäumen und Straßenlaternen werden Dir auffallen; das ist eine Vorseege der Stadtverwaltung, damit man in der Dunkelheit die Uebergänge sieht.

Wenn wir so miteinander durch die Stadt spazieren gehen, auch durch Durlach und die anderen Vororte, gewinnen wir den Eindruck: in Karlsruhe geht alles seinen gewohnten Gang! Auch die Wochenmärkte in der Markthalle und in den verschiedenen Stadtteilen sind da und werden von den Hausfrauen fleißig besucht. Nur der Autoverkehr ist ruhiger geworden, um so stärker tritt jedoch das Fahrrad in Erscheinung.

Nun sind wir eingeehrt und trinken wie früher in einer der gemütlichen Gaststätten eine Tasse Kaffee. Der Ober bietet auch Kuchen an und ein kleines Orchester spielt Melodien aus Operetten von Johann Strauß und später einen frischen Kranz deutscher Volks- und Soldatenlieder, während wir über unsere liebe Heimatstadt sprechen.

Den Fragen, die Du während dieser anregenden Kaffeestunde an mich richten würdest, komme ich zuvor: Das Staatstheater hat schon seit Wochen seine Spielzeit begonnen. Besonders die Oper ist sehr gut besucht. In der Waldstraße zeigen blaue Lämpchen den Weg zum Theater; auch die Bögen des Zirkels sind erhellt, sodaß die Besucher leicht und sicher den Weg zum und vom Theater finden.

Die Kinos sind stark besucht, bei manchen Filmen sogar ausverkauft. Auch die verschiedenen Klein-

kunsthöhlen haben mit ihrer lustigen Unterhaltung ihre zahlreichen Freunde und die Tanzlustigen kommen nicht zu kurz. Sonst sind die Karlsruher, durch die Abdunklung bedingt, in den Abendstunden zu Hause. Es wird im häuslichen Kreis viel musiziert, man hört die Rundfunksendungen, besonders die beliebten Wehrmacht-Konzerte, und Nachrichten des drahtlosen Dienstes. Und viele greifen zu einem guten Buch. So kommt es wohl, daß die Städtische Volksbücherei in diesen Wochen einen außerordentlich großen Leserkreis erhalten hat. Hier füge ich ein, daß durch die Partei auch Bücher für unsere Soldaten gesammelt werden, und da ist es wie bei den Straßensammlungen und wie bei der Eintopfspende: man gibt in Karlsruhe gern!

Natürlich ist auch die Pflege der Kunst nicht eingeschlafen. So zeigt der Badische Kunstverein eine



Blick vom Lauterberg auf die Stadt.

Aufn. Dr. Burger.